

Liebe Kolleginnen [...]

Autor(en): **Favarger, Antoinette**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **82 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Hebamme

Sage-femme suisse

Offizielle Zeitschrift des
Schweizerischen Hebammenverbandes

Journal officiel de l'association suisse
des sages-femmes

N° 1 Januar / janvier 1984

Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 49.-
Einzelnummer / Numéro séparé Fr. 5.-
(Ausland zusätzlich Porto / l'étranger port en sus)

Redaktion und Sekretariat / Rédaction et secrétariat
Margrit Fels, Flurstrasse 26,
3000 Bern 22 031 426340

Responsable de la partie française
Hélène Grand-Greub, Yverdon 024 21 12 68

Stellenvermittlung / Bureau de placement
Dora Bolz, Breitenweg 7, 3604 Thun 033 36 15 29

Druck / Impression
Paul Haupt AG, Falkenplatz 11, 3001 Bern

Inseratenverwaltung / Administration des annonces
Schweizerischer Hebammenverband
Zentralsekretariat
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 031 426340

Inhalt / Sommaire

- 1 Editorial
- 2 In-vitro-Fertilisation
- 5 «Retortenkinder» ja oder nein?
- 7 Menschwerdung und Naturwissenschaft
- 9 20. Internationaler Hebammenkongress
Reiseprogramm
- 14 Sage-femme sans médicaments
- 18 Preoccupazioni professionali di
un'ostetrica ticinese
- 19 Verbandsnachrichten
Nouvelles de l'Association
- 23 Kurse und Tagungen
Cours et sessions

Fotos

- Umschlag und S. 14 Presse-Bild-Poss
4 Karl Zimmermann
6 Pierre Pittet



Liebe Kolleginnen

1983 gehört der Vergangenheit an. Vor uns liegt ein neues Jahr. Was wird es uns bringen? Wie machen wir es reich und ausgefüllt? Was möchten wir fördern, vor was uns schützen? Fragen, die uns wahrscheinlich im Augenblick alle beschäftigen und die unterschiedlichsten Antworten zulassen.

Auf der Suche nach einem Gedanken, den ich Ihnen für das neue Jahr mitgeben könnte, fiel mir der Text von Saint-Exupéry ein. Er sagt in seinem «kleinen Prinz»:

«In der Tat gab es auf dem Planeten des kleinen Prinzen wie auf allen Planeten gute Gewächse und schlechte Gewächse. Infolgedessen auch gute Samenkörner von guten Gewächsen und schlechte Samenkörner von schlechten Gewächsen. Aber die Samen sind unsichtbar. Sie schlafen geheimnisvoll in der Erde, bis es einem von ihnen einfällt, aufzuwachen. Dann streckt er sich und treibt zuerst schüchtern einen entzückenden kleinen Spross zur Sonne, einen ganz harmlosen. Wenn es sich um einen Radieschen- oder Rosentrieb handelt, kann man ihn wachsen lassen, wie er will. Aber wenn es sich um eine schädliche Pflanze handelt, muss man die Pflanze beizeiten herausreissen, sobald man erkannt hat, was für eine es ist. Auf dem Planeten des kleinen Prinzen gab es fürchterliche Samen . . . und das waren die Samen der Affenbrotbäume. (Ich möchte sie «Samen der Routine und der Gleichgültigkeit» nennen.) Der Boden des Planeten war voll davon. Aber einen Affenbrotbaum kann man, wenn man ihn zu spät angeht, nie mehr loswerden. Er bemächtigt sich des ganzen Planeten. Er durchdringt ihn mit seinen Wurzeln. Und wenn der Planet zu klein ist und die Affenbrotbäume zu zahlreich werden, sprengen sie ihn.

«Es ist eine Frage der Disziplin», sagte mir später der kleine Prinz. «Wenn man seine Morgentoilette beendet hat, muss man sich ebenso sorgfältig an die Toilette des Planeten machen. Man muss sich regelmässig dazu zwingen, die Sprösslinge der Affenbrotbäume auszureissen, sobald man sie von den Rosensträuchern unterscheiden kann, denen sie in der Jugend sehr ähnlich sehn. Das ist eine zwar langweilige, aber leichte Arbeit.»

Für das neue Jahr wünsche ich jedem von uns, dass es die Kraft und Disziplin aufbringt, sich regelmässig an die Toilette seines Planeten zu machen, damit die vielen Rosensträucher sich entfalten und erblühen können.

Mit herzlichen Grüssen

Antoinette Favarger
Zentralpräsidentin

Redaktionsschluss am ersten des Vormonats
Clôture de la rédaction le 1^{er} du mois précédent